Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

16. Februar 1850. **Nro 39.** 16. Lutego 1850.

(361) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 992. Bei dem k. k. Oberpostamte in Prag ist eine Offizials-stelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., und im Falle einer Gradual-vorrückung eine solche Stelle mit 600 oder 500 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nach-weisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der beiden Landes-Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 20ten Februar 1850 bei der k. k. Oberpost-Verwaltung in Prag einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Post-Direkzion.

Lemberg den 6. Februar 1850.

(350) Konkurs-Ankündigung. (1)

Nro. 1200. Bei dem Oberpostamte in Laibach ist die Kontrol-lors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nach-weisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Be-hörde bis 28. Februar 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Laibach einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 13. Februar 1850.

(346) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 3790. An der k. k. Berg- und Forst-Akademie zu Schem-nitz ist die Stelle eines Assistenten für die Lehrkanzel der Chemie und Hüttenkunde zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 400 fl. C. M. ein Quartiergeld von 40 fl., sechs Klafter Deputat-Brennholz a 2 fl. 30 kr. = 15 fl. C. M. und die 11te Diätenklasse verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben sich über ihre mit gutem Erfolge absolvirten montanistischen Studien, und eine, wenigstens einjährige prak-tische Dienstleistung beim Probier- oder Hüttenwesen auszuweisen, und ihre Gesuche vom unten gesetzten Tage gerechnet, binnen 6 Wochen der k. k. Berg- und Forst-Akademie-Direkzion einzureichen.

Schemnitz am 3. Jänner 1850.

(347) Konkurs. (1)

Nro. 787. Bei der mit den Funktionen einer k. k. Sammlungskasse betrauten Kameral-Bezirkskasse in Jasło ist die Einnehmersstelle mit dem Gehalte jährlicher Siebenhundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen. Ferner sind bei den, mit den Funktionen als k. k. Sammlungskassen be-trauten Kameral-Bezirkska en in a) Bochnia, b) Rzeszow, c) Sanok, d) Brzežan und e) Kolomea die Kontrollorsstellen, jede mit dem Ge-halte jährlicher Sechshundert Gulden in C. M. wieder zu besetzen.

Mit den angeführten Stellen ist überdieß der Genuß einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung eines Quartiergeldes mit dem 10. perzentigen Gehaltsbetrage, dagegen aber die Verpflichtung zur Leistung einer dem Jahresgehalte gleichkommenden Dienstkauzion verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis Ende Februar 1850 bei der betreffenden Kameral-Bezirks-Verwal-tung einzubringen, und sich über ihre bisherige Dienstleistung, die erwor-benen praktischen Kenntnisse im Kasse- und Rechnungswesen, über ihre Mo-ralität, Sprachkenntnisse, über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungs-kunde oder über die Befreiung von derselben, dann über die Fähigkeit zur Leistung der vor dem Dienstantritte in vorgeschriebener Art zu bestellenden Kauzion auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Bezirks-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 25. Jänner 1850.

(313) Nachricht (3)

der k. k. Statthalterei des Kronlandes Böhmen.

Zur Besetzung des an der Prager Universität erledigten Lehramtes des Bibelstudiums des alten Bundes und der orientalischen Sprachen, wird der Konkurs ausgeschrieben.

Nro. 6390. Durch die a. h. Ernennung des Dr. Johann Maran zum Canonicus regius bei der Prager Metropolitankirche, ist die Lehrkan-zel des Bibelstudiums des alten Bundes und der orientalischen Sprachen, mit welcher ein Gehalt jährlicher 800 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltstufen von 900 fl. und 1000 fl. verbunden ist, an der Universität zu Prag in Erledigung gelangt.

Diejenigen, welche diese Lehrkanzel zu erlangen wünschen, haben ihre mit den erforderlichen Fähigkeits- und Wohlverhaltungs-Zeugnißen belegten Gesuche, bei der k. k. Statthalterei des Kronlandes Böhmen bis zum 15. März 1850 einzubringen.

(332) Kundmachung. (2)

Nro. 5852-276. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Stryi gleichnamigen Kreises erledigten Stelle eines prov. Stadtkassiers, womit der Gehalt von Vierhundert Gulden Con. Münze und die Ver-pflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu er-legen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Stryer Magistrate, und zwar, wenn sie schon ange-stellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zu-rückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug er-halten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prü-fung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Ver-wendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übri-gen Beamten des Stryer Magistrats verwandt oder verschwä-gert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 1. Februar 1850.

(315) Konkurs. (3)

Nro. 1262. Zur Besetzung der bei diesem k. k. Kreisamte erledig-ten berittenen Kreisdragonerstelle mit dem Gehalte jährlicher 150 fl. Con. Münze mit der nöthigen Montour, dann dem Pferderhaltungspauschale jährlicher 50 fl. C. M. wird der Konkurs bis 10ten März 1850 aus-geschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten, welche Real- oder Halbinvaliden seyn müssen, haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen über Moralität und Gesundheitszustand belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bis dahin bei diesem k. k. Kreisamte zu überreichen.

Stanislau den 4. Februar 1850.

(323) **Edykt.** (1)

Nro. 19—1850. Król. Magistrat Sniatyński niniejszem do pu-blicznej wiadomości podaje, iż na żądanie Maryanny Ranch realność pod NC. 1483 w mieście Sniatynie położona, a małżonków Bazylego i Rozalii Kotańskich własna, na zaspokojenie wywalczonej sumy 66 ZłR. w M. K., z odsetkami po 4j100 od 29go Lipca 1847 płynące-mi i kosztami sądowemi 8 ZłR. 45 kr. jakotéż exekucyjnemi 12 ZłR. 33 kr. w M. K. w trzech terminach, to jest: na dniu 18go lu-tego, 18go marca i 15go kwietnia 1850, zawsze o godzinie 3ciej po południu w kancelaryi magistratualnej przez publiczną licytacyę pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1.) Za cenę wywołania bierze się sądowe ocenienie, 73 ZłR. 40 kr. w M. K.

2.) Kupujący mają 5 ZłR. w M. K. jako zakład (wadyum) przed rozpoczęciem licytacyi przy komisyi licytacyjnej złożyć.

3.) Kupiciel jest obowiązany po odebranej uchwale czyn usku-tecznionej licytacyi do wiadomości sądowej biorący, cenę kupna z wol-nem potrąceniem zakładu złożonego, do depozytu sądowego w 14 dniach, tem pewniej złożyć, ile że w razie przeciwnym na koszt jego i stratę nowa licytacya tejże realności w jednym tylko terminie roz-pisaną będzie.

4.) Jeżeli kupiciel poprzedni warunek wypełni, temuż dekret własności do rzeczonej realności wydany zostanie.

5.) Wolno jest kupującym czyn ocenienia sądowego tej real-ności w registraturze tutejszej przejrzeć a co do podatków monar-chicznych odséła się ich do kasy miejskiej.

Uchwalono w Radzie Magistratu wol. i król. miasta Śniatyn d. 15go stycznia 1850.

(342) Kundmachung. (1)

Nro. 30300. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Anlangen der k. k. Kammerprokuratur Namens des Erbsteuerfondes zur Befriedigung der nach Joseph Snryn gebührendes Erbsteuer von 228 fl. 31 1j4 kr. C. M. sammt 10j100 Verzugszinsen vom 28. Juni 1841 und der Exekuzionskosten in die exekutive Feilbie-thung der Summen von 1434 flp. und 92 flp., welche auf den Gütern Chrobacze dom. 53. p. 97. n. 5. on. dann der Summe von 30000 flp. — welche auf den Gütern Klecza dolna dom. 92 p. 313. n. 38 on. zu

Gunsten der Massa des Joseph Suryn haften — gewilliget worden, und wird zu diesem Ende die Lizitazion bei diesem k. k. Landrechte in 3 Terminen d. i. am 21ten Februar, 22ten März und 26ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Diese Summen werden einzeln ausgebothen und zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der einzelnen Summen mit 1434 flp. und 92 flp. — dann 30000 flp. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10|100 als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte sogleich, die zweite binnen 14 Tagen vom Tage, als ihm bekannt gegeben wurde, daß der Lizitazionsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen worden ist, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4tens. Verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. — Die Aerarialforderung wird demselben nicht belassen. —

5tens. Sollten die Summen in dem ersten und zweiten Feilbiethungstermine um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können — so werden dieselben im 3. Lizitazionstermine auch unter dem Nominalwerthe feilgebothen werden.

6tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf den Summen haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden, sollte er hingegen

7tens. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden die erstandenen Summen auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8tens. Hinsichtlich der auf derselben haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die k. Landtafel gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden jene Gläubiger, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten, mit dem Beisatze verständiget, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Landesadvokat Duniecki, mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Bartmański zum Kurator bestellt worden sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 28. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nro. 30300. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie c. k. obrońcy rządowego imieniem funduszu podatku spadkowego, dla zaspokojenia należącego się po Józefie Suryn podatku spadkowego w ilości 228 zr. 31 1|4 kr. m. k., wraz z odsetkiem po 10|100 od dnia 28. czerwca 1841, tudzież wydatków wykonania publiczna sprzedaż ilości 1434 złp. i 92 złp. na dobrach Chrobacze w ks. włs. 53. str. 97. l. 5. cięż. — tudzież ilości 30000 złp. na dobrach Klecza dolna w ks. wł. 92. str. 313 l. 38 cięż. — dla spadku Józefa Suryn zabespieczonych zezwoloną została, i dla przedsięwzięcia onejże w tutejszym c. k. sądzie trzy dni sądowe, t. j.: 21go lutego, 22go marca i 26go kwietnia 1850 zawsze o godzinie 10tej zrana pod następującemi warunkami wyznaczone zostały:

1. Te ilości każda z osobna sprzedane będą, i za cenę wywołania stanowi się imienna wartość 1434 złp. i 92 złp. — tudzież 30000 złp.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązanym będzie 10. część ceny wywołania jako zakład w gotowiźnie do rąk osób do sprzedaży umocowanych złożyć, który najwięcej ofiarującego zatrzymanym i w pierwszą połowę ceny kupna wrachowanym, a innym po ukończonej sprzedaży zwróconym zostanie.

3. Kupiciel jest obowiązany pierwszą połowę ceny kupna natychmiast, drugą zaś połowę w 14 dniach od dnia, na którym o przyjęciu czynu sprzedaży do wiadomości sądowej uwiadomionym zostanie, do składu tutejszego Sądu złożyć — gdyby jeden lub drugi wierzyciel wzbraniał się, zapłatę przed ustawą przepisanym lub umówionym czasem przyjąć, natenczas kupiciel

4. Obowiązanym jest, te ciężary podług sił ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć. Należytość rządowa przy kupicielu nie pozostanie.

5. Gdyby wspomnione ilości w pierwszych dwóch wyznaczonych dniach za cenę wywołania sprzedane być niemogły, natenczas w trzecim wyznaczonym dniu także niżej ceny wywołania i za jakąkolwiek bądź cenę sprzedane będą.

6. Jak tylko kupujący cenę kupna złoży, lub się wykaże, że wierzyciele swoje należytości u niego pozostawić chcą, uchwała własność przyznająca wydana mu będzie, a ciężary na tychże ilościach zabezpieczone, wykreślone i na cenę kupna złożoną przeniesione zostaną.

7. Gdyby zaś którémukolwiekbądź warunkowi zadosyć nie uczynił, natenczas nabyte ilości na jego wydatki i niebezpieczeństwo w jednym tylko wyznaczyć się mającym dniu sprzedane będą.

8. Chęć kupienia mający względem ciężarów na tychże ilościach zabezpieczonych dokładną wiadomość z ksiąg dóbr ziemskich powziąć mogą.

O powyższem rozpisaniu sprzedaży uwiadamiają się wierzyciele, którychby należytości po rozpisanej sprzedaży do ksiąg dóbr ziemskich weszły z tym dodatkiem, że tymże do bronienia ich praw sądowy rzecznik P. Duniecki, z zastępstwem rzecznika P. Bartmańskiego ustanowionym został.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 28. grudnia 1849.

(336) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 349. Sąd C. K. Państwa kameralnego Sambora, wiadomo czyni, iż na prośbę Senia Marków, celem zaspokojenia sumy 150 zr. m. k. z odsetkami i wydatkami, realność dłużnika Berl Klauber w Samborze na blichu pod Nrem. 8. st. — 135. now. leżąca, na kwotę 486 zr. 50 kr. m. k. oszacowana, po udaremnieniu trzech poprzedzających terminów, dnia 12. marca 1850 o 9. godz. zrana, jako w czwartym terminie nawet niżej ceny szacunkowej, w tutejszym sądzie w drodze exekucyi, publicznie sprzedaną będzie.

Warunki licytacyi w tutejszym Sądzie każdego czasu przejrzeć można.

Sambor, dnia 17. stycznia 1850.

(331) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 16582. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Ueberlassung der Reparaturen der Alt-Sandecer l. Pfarrkirche, welche in äußern und innern Reparaturen zerfallen, und von welch' Letzteren die Juden ausgeschlossen werden, eine Lizitazion am 15. März 1850 in der Neu-Sandecer k. Kreisamtskanzlei um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Das Prätium fisci für äußere Reparaturen beträgt im Baaren 754 fl. 24 1|4 kr. in einer Materialien-Zugabe im Werthe von 45 fl. 15 3|4 kr. und in einer Natural-Frohne von 79 1|2 Hand- und 35 1|2 Zugtage.

Von den inneren Reparaturen dagegen beträgt der Fiskalpreis im Baaren 1840 fl. 39 kr., im Material-Werthe 6 fl. 41 1|4 kr., in der Frohne 27 1|2 Hand- und 15 Zugtage.

Das Vadium ist 10% vom jeglichen Fiskalpreise.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage bekannt gegeben werden.

Sandec am 24. Jänner 1850.

(333) **Ankündigung.** (3)

Nro. 985. Von Seite des Jasloer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erforderniße an Materialien und Arbeiten zu den Conservations-Baulichkeiten in der Duklaer und Rogier Wegmeisterschaft des Duklaer Strassenbau-Kommissariats für das Jahr 1850 wird in der Duklaer Strassenbau-Kommissariats-Kanzlei eine Lizitazion am 21. Februar 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 25ten Februar 1850, und endlich eine 3te am 26ten Februar 1850 Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Das Praetium fisci beträgt 1302 fl. 54 1|4 kr. Lizitazionslustige haben daher am besagten Tage, versehen mit dem 10pctigen Vadium in der Duklaer Strassenbau-Kommissariatskanzlei zu erscheinen.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Jasło am 25. Jänner 1850.

(337) **Edikt.** (3)

Nro. 4590. Vom k. k. Suczawaer Distrikts-Gerichte wird anmit bekannt gemacht, daß in Absicht auf die Einbringung des durch Olexa

Litwinkewicz ersiegten Betrages pr. 200 fl. C. M. der früheren Exekuzionskosten pr. 7 fl. 52 kr. C. M. — 1 fl. 27 kr. C. M., 8 fl. 11 kr. C. M., 4 fl. 54 kr. C. M., 19 fl. 27 1/2 kr. C. M., 1 fl. 57 kr. C. M., 7 fl. 56 kr. C. M. die neuerliche Feilbiethung der gepfändeten und abgeschätzten Wiese des Geklagten von 5 Faltschen, 6 Praschienen zu Kaczyka sammt dem darauf erbauten Hause beim Solkaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in einem einzigen, und zwar: am Termine des 6ten März 1850 Vormittags um 10 Uhr, jedoch zur Vermeidung weiterer unnöthiger Reisekösten beim Amte selbst unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Wiese sammt Haus mit 550 fl. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige hat ein 10/100 Vadium vor dem Beginn der Lizitazion zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Meistboth eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach geendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3tens. Sollte durch die Lizitazion nicht wenigstens ein dem Schätzungswerthe gleichkommender Anboth erzielt werden, so wird die feilgebothene Sache, auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben.

4tens. Hat der Ersteher den ganzen Meistboth nach Abschlag des Vadiums binnen 30 Tagen nach der ihm zugekommenen Verständigung über die Genehmigung des Lizitazionsaktes zu Gerichtshänden, um so sicherer zu erlegen, als sonst die feilgebothene Wiese sammt Haus auf seine Gefahr und Unkosten ebenfalls in einem einzigen Termine neuerdings feilgebothen werden wird.

5tens. Nach erlegtem Kaufschillinge wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und derselbe in den physischen Besitz der erstandenen Sache eingeführt werden.

Suczawa den 28. November 1849.

(334) **Ankündigung.** (3)

Nro. 852. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse zur Herstellung der Sickerkanäle aus der Steinlage im 3ten und 4ten Viertel der 15ten Meile im Zuge der ersten Wiener Hauptstrasse, im Grunde h. Gub. Verordnung vom 27ten September 1849 Z. 53828 eine neuerliche Lizitazion oder Akkordverhandlung am 24ten Februar 1850, in der Bochniaer k. Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 2162 fl. 35 1/2 kr. und das Vadium 217 fl. Con. Münze.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Bochnia am 1ten Februar 1850.

(330) **Lizitazions-Kundmachung.** (3)

Nro. 1158. Zur Verpachtung der Temporalien der lat. Pfarre in Przeworsk bestehend aus den Gütern Ujezna, dann Swietoniowa und Gorliczyna auf das G. J. 1850 und 1851, das ist auf die Zeit vom 24. März 1850 bis dahin 1851 wird in der Rzeszower k. k. Kreisamtskanzlei am 22. Februar 1850 um 10 Uhr Vormittags die Lizitazion abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken sind folgende:

Auf dem Gute Ujezna:

Der Grundertrag von 172 Joch 427 Quadrat-Klafter Aecker, 36 Joch, 642 Q. Klafter Wiesen und 4 Joch 317 Q. Kl. Hutweiden, das Propinazionsrecht.

Auf dem Gute Swietoniowa mit Gorliczyna:

Der Grundertrag von 181 Joch, 380 Q. Klafter Aecker, 28 Joch, 1302 Quad. Klftr Wiesen und 150 Joch 1178 Quadrat Klafter Hutweiden. Aus dem Przeworsker herrschaftlichen Walde Zimpłowka 36 n. ö. Klafter weichen Brennholzes, welches der Pächter sich selbst zuführen lassen muß, dann 12 Stück Balken und 6 Paar Dachspaden. Die freie Vermahlung von 60 Koretz Getreide in den Przeworsker herrschaftlichen Mühlen.

Der Viehnutzen.

Der Fiskalpreis beträgt für das Gut Ujezna 687 fl. 4 kr. C. M. für das Gut Swiętoniowa 778 fl. 50 kr., wovon der 10. Theil vor Beginn der Lizitazion zu erlegen sein wird.

Pachtlustige werden aufgefordert an dem obigen Termine, versehen mit einem 10/100 Vadio in der Kreisamtskanzlei zu erscheinen.

Rzeszow am 7. Februar 1850.

(274) **Kundmachung.** (3)

Nro. 503. Vom königl. gal. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem Beer Barber hiemit bekannt gegeben, daß Baruch Gross wider denselben um Zahlungsauflage der Summe pr. 1000 fl. Con. Münze s. N. G. hiergerichts eingekommen ist, und ihm solche bewilligt wurde.

Da nun sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm der Vertreter von Amtswegen in der Person des Hrn. Advokaten Landesberger mit Substituirung des Hrn. Advokaten Menkes zur Vertheidigung beigegeben. Es liegt ihm sonach ob, über seine Rechte gehörig zu wachen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 17. Jänner 1850.

(363) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 37931. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecną i co do miejsca pobytu niewiadomą P. Teklę z Zaraskich Miączyńską lub w razie jej śmierci sukcessorów jej z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że p. Ignacy Brześciański przeciw niej lub w razie jej śmierci niewiadomym sukcesorom o ekstabulacyę sumy 4000 złp. Contr. nov. 71. pag. 466. n. 1. on. intabulowanej z dóbr Złotkowice i Budy, oraz o zwrot kosztów prawnych pod dniem 22. grudnia 1849 do l. 37931 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 24go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Dr. Bartmańskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Wo Lwowie dnia 22. stycznia 1850.

(352) **Edikt.** (1)

Nro. 734. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht, daß Franz Hoffmann, Eigenthümer der Realität Nr. top. 43 zu Sereth, um die Löschung der auf dieser Realität Hptb. II. S. 186. P. 2. aus der Schuldverschreibung vom 10ten Oktober 1796 für einen gewissen Jacob Geiswinkler im Lastenstande pränotirte Summe von 491 fl. rh. eingeschritten ist.

Es werden demnach der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Jacob Geiswinkler, dessen allfällige Erben und alle diejenigen, welche gestützt auf diese Eintragung Rechte geltend machen wollen und können, mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so gewisser bei diesem Stadt- und Landrechte anzumelden, als nach Verlauf dieser Frist auf Löschung dieser über 50 Jahre aushaftenden Post erkannt werden würde.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 23. Jänner 1850.

(338) **Pozew.** (3)

Nro. 30355. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Jana Gawrońskiego, Pelagię z Gawrońskich Komorowską, Teklę z Gawrońskich Szachnowską, Stanisława Gawrońskiego, Józefę z Tyrawskich Węglińską, Piotra Pawła dw. im. Tyrawskiego, Justynę z Tyrawskich Zawadzką, Teodorę z Tyrawskich Zawadzką, Felixa Tyrawskiego, Adama Tyrawskiego, Teklę z Tyrawskich Januszkiewiczową i Teklę z Kozłowskich Wilamowską niniejszem uwiadamia, że p. Jędrzej Skórski przeciwko nim o zapłacenie sum 140 złr., 209 złr., 92 złr. 23 kr. i 198 złr. mon. konw. z przynależytościami pod dniem 12go października 1849 do l. 30355 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do pisemnego postępowania termin do wniesienia obrony w przeciągu 90 dni pod zagrożeniem skutków §. 32 ust. sąd. wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Smolkę, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Rajskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(340) **P o z e w.** (3)

Nro. 1452. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski panów Włodzimierza Rozen, Artura Rozen, Antoniego Rozen, Joachima Ludomira dw. im. Rozen i Bolesława Rozen, niniejszem uwiadamia, że na prośbę p. Jakóba Starowiejskiego z dnia 6. sierpnia 1849 do l. 23549 tabuli krajowej pod dniem 14. sierpnia 1849 do l. 23549 polecono, całą 7mą część z pierwiastkowej sumy 10,000 złp. czyli 2500 złr. na dobrach Wola Duchacka i Kurdwanow w księdze włas. 157. str. 119 i 146 pod l. 14 i 10 cięż. zahypotekowanej pochodzącą, na rzecz spadkobierców zmarłej Kornelii Bronisławy Sabiny trojga imion Rozen, w ks. włas. 157 str. 124 l. cięż. 24 zaintabulowaną, z tych dóbr wyextabulowała, a przeto całe owe pozycye ciężarów, tę pierwiastkową sumę obejmujące, z tychże dóbr wykreśliła.

Ponieważ miejsce pobytu wspomnionych osób niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. rzecznik krajowy Fangor, zastępcą zaś jego p. rzecznik krajowy Gnoiński, z których pierwszemu pomienione rozstrzygnienie doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 22. stycznia 1850.

(325) **E d i k t.** (3)

Nro. 30478. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den HH. Johann Gawroński, F. Pelagia de Gawrońskie Komorowska, F. Thekla de Gawrońskie Szachnowska, Stanislaus Gawroński, F. Josepha de Tyrawskie Węglińska, Peter Paul zw. Namen Tyrawski, F. Justine de Tyrawskie Zawadzka, F. Teodora de Tyrawskie Zawadzka, Felix Tyrawski, Adam Tyrawski, F. Thekla de Tyrawskie Januszkiewicz und F. Thekla de Kozłowskie Wilamowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Ascher Becker wegen Zurückstellung verschiedener Mobilien oder Zahlung des Werthes derselben im Betrage von 5236 fl. 48 kr. C. M. s. N. G. unterm 13. Oktober 1849 zur Z. 30478 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, welche Klage zur Erstattung der schriftlichen Einrede binnen 90 Tagen unter der Strenge des §. 32 d. G. O. verbeschieden wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(307) **E d i c t u m.** (3)

Nro. 4341. Caesareo - Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium provinciale Nobilium Leopoliense D.D. Petro Dutkiewicz, Michaeli Sochocki et Josepho Sochocki de domicilio ignotis, medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte Domini Michaelis Baczyński contra haeredes olim Josephi Ulaniecki, tum eosdem et alios puncto solutionis Summae 400 Aur. holl. cum usuris ex scripto debitoreo Josephi Ulaniecki de 28. Septembris 1820 edito provenientis sub praes. 8. Februarii 1845 ad Nrum 4341 huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem vero eorum ignotam ipsorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dnus Sękowski cum substitutione Domini Advocati Bartmański qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. — Praesens Edictum itaque admonet ad in termino pro die 29. Aprilis 1850 hora decima matutina ad oralem pertractationem respective ad cocxcipiendum praefixo comparendum, et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Leopoli die 22. Januarii 1850.

(356) **E d i k t.** (1)

Nro. 29564. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß Selde Rappaport gegen die liegende Erbsmasse des Naftali Herz Rappaport, dann Karl Königsberg und die sonstigen Interessenten wegen Extabulirung der von der Klägerin für die Person des Naftali Herz Rappaport geleisteten über die Realitätsantheile Nro. 206 St. einverleibten Bürgschaft sammt Afterlastpost bei diesem Gerichte eine Klage unter 31. Dezember 1849 Z. 29564 eingereicht, und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber ein Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 22. März 1850 10 Uhr Früh angeordnet ist.

Da nun der Aufenthaltsort des Mitbelangten Karl Königsberg und der sonstigen Interessenten unbekannt ist, so hat man ihnen zu ihrer Vertretung, so wie auf ihre Gefahr und Kosten, den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rayski, mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madurowicz als Kurator bestellt, mit dem dieser Rechts-Streit nach der hierlands bestehenden Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Es werden demnach durch dieses Edikt die abwesenden Mitbelangten erinnert, daß entweder sie selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder die zu diesem Rechtsstreite nöthigen in ihren Händen befindlichen Behelfe dem aufgestellten Kurator mittheilen, oder einen andern Rechtsvertreter wählen und diesen dem Gerichte anzeigen, überhaupt die zu ihrer Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel ergreifen, da sonst sie sich selbst die aus ihrer Verabsäumung zugezogenen nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben werden.

Lemberg am 19. Jänner 1850.

(351) **E d i k t.** (1)

Nro. 1729. Vom Magistrate der k. Stadt Stry wird der Hencie Gänsler, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, oder ihren des Namens und Aufenthaltsortes unbekannten Erben hiemit bekannt gegeben: Aron Zahler habe unterm 5ten September 1848 Z. 2082 wegen Extabulirung der zu Gunsten der Hencie Gänsler, auf der in Stry unter Consf. Zahl 81 liegenden Realität haftenden Summe von 200 fl. C. M. das Ansuchen gestellt, und es sei mit dem Beschluße vom 23ten Dezember 1848 diesem Ansuchen gewillfahrt worden. — Auch wird unter Einem zur Verständigung der Hencie Gänsler, dann Wahrung ihrer dießfälligen Rechte, David Weiss zum Kurator ad actum bestellt.

Stry am 31. Dezember 1849.

(355) **E d y k t.** (1)

Nro. 32916. Przez Ces. kr. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu i życia niewiadomi krewni po ś. p. Mikolinie Osieckiej z domu Maza wdowej po ś. p. Janie Osieckim, kapitanie byłych wojsk polskich, uwiadamiają się — że taż Mikolina Osiecka z domu Maza dnia 29go na 30go Października 1849 w Sokalu bez ostatniej woli rozporządzenia zmarła — że zatem oświadczenie swoje co do przyjęcia tego spadku warunkowe lub bezwarunkowe w przeciągu roku i 6 niedziel tem pewniej podać i stopień pokrewieństwa swego udowodnić mają, ileże w razie przeciwnym spadek ten funduszowi tak zwanemu Caducitatis przyznany i wydany będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 13. grudnia 1849.

(341) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nr. 35135. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden alle diejenigen, welche auf die für Anna Młodecka verheirathet 1ter Ehe Tremblińska, 2ter Petermann im hiergerichtlichen Verwahrungsamte seit dem Jahre 1816 erliegende Summe von 4011 fl. 15 kr. W. W. ein Recht zu haben glauben, mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre allfälligen Ansprüche binnen Einem Jahre, Sechs Wochen und drei Tagen bei diesem k. k. Landrechte geltend zu machen, als sonsten diese Summe für den Kaduzitätsfond eingezogen werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 28. Dezember 1849.

(279) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 37891. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber folgender Kassa-Quittungen oder der sogenannten blauen Kreiskassascheine über die den Lubaczower Zünften gehörig gewesenen, von diesen laut der Cessions-Urkunde vom 5ten Dezember 1843 der Lemberger christlichen Kleinkinder-Bewahr-Anstalt cedirten Kriegsdarlehens-Obligazionen, und zwar:

1tens. Der Lubaczower Schneider-Zunft ddto. 2ten Oktober 1794 Nro. 12719 (Jour. Art. 1494) über 5 fl.

2tens. Des Lubaczower Handelsstandes ddto. 2ten Oktober 1794 Nro 12720 (Jour. Art. 1494) über 2 fl.

3tens. Der Lubaczower Schneiderzunft ddto. 3ten Hornung 1796 Nro 6040 (Journ. Art. 295) über 1 fl. 30 kr. und

4tens. der Lubaczower Krämer-Zunft ddto. 3ten Hornung 1796 N. 6944 (Jour. Art. 295) über 2 fl. 15 kr. — aufgefordert — diese Quittungen binnen Einer Jahresfrist um so gewisser vorzuweisen, oder ihre allenfälligen Rechte nachzuweisen — widrigens diese Quittungen für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 27. Dezember 1849.

(327) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2241. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß wegen Lieferung des zur Stadtbeleuchtung vom 1. April bis Ende Dezember l. J. erforderlichen Hanföhls von beiläufig 640 Wiener-Zentner und 13 Wiener-Zentner Terpentinöhls am 21. Februar l. J. Nachmittags um 4 Uhr eine Offertes-Verhandlung in dem städtischen Baudepartement abgehalten werden wird, zu welcher die Unterneh-